Jungfer Ämle, ja, das weiß ich,
War hingegen immer fleißig,
Spann bis in die Nacht hinein,
Wohl auch noch beim Mondenschein;
Sparte sich, was sie erwarb,
Merkte auf, daß nichts verdarb.
Schöne Kleider, Schuh zum Laufen,
Konnte sich die Fleiß'ge kaufen;
Spiegel, Schränke, Tisch' und Stühle
Und auch eine Kaffeemühle.

Als der Herbst vorüber war,
Kam der Winter, das ist klar;
Mit der Zither in der Hand
Läuft die Grille durch das Land,
Klopft bei ihrer Freundin an
Und ihr ward auch aufgethan.
„Guten Morgen, guten Morgen,
Kannst mir nichts zu essen borgen?
Steckst ja rein im Vorrat drin,
Wertgeschätzte Nachbarin."

„Ja, ich habe mir gespart
Früchte von der besten Art,
Und dort oben in der Ecke
Stehen zwei Kartoffelsäcke.
(Grille:) „Ei, das ist doch wunderschön!
(Ameise:) „Ja, nun kannst du weitergehn."

http://publikationsserver.tu-braunschweig.de/get/24320